Bilanzen

Aktiva	31. 12. 44	31. 12. 45	31. 12. 46
Anlagevermögen	(105 284)	(117 435)	(141 208)
Bebaute Grundstücke	73 000	66 260	59 460
Gebäudeentschuldungssteuer	19 120	16 730	14 340
Unbebaute Grundstücke	1	1	1
Maschinen	3 941	2 927	5 790
Druckereieinricht. u. Schriften	2 834	25 105	50 850
Büroeinrichtung	1	1	4 231
Beteiligungen	6 387	6 411	6 536
Umlaufvermögen	(665 846)	(887 599)	(1 200 373)
Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	19 787	41 411	67 247
Halbfertige Erzeugnisse	1 100	9 623	15 108
Warenvorräte	22 807	29 403	24 636
Wertpapiere	27 850	21 480	21 480
Hypotheken	1	1	1
Anzahlungen b. Lieferanten	16 040	21 826	36 198
Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen	54 059	155 328	172 402
dto. an abhäng. Gesellsch.	29 356	29 356	29 356
Kasse, Postscheck	18 271	35 373	134 300
Bankguthaben	251 330	309 545	465 392
Fliegerschadensforderungen	225 245	234 253	234 253
Verlust abzügl. Gewinnvortrag	50 934	—	—
	RM 822 064	1 005 034	1 341 581

Passiva

Grundkapital			
Stammaktien	300 000	300 000	300 000
Vorzugsaktien	15 000	15 000	15 000
Gesetzliche Rücklage	70 000	70 000	70 000
Andere Rücklagen	307 500	307 500	307 500
Rücklage f. Ersatzbeschaffung	60 000	110 000	150 000
Wertberichtigungen zum Umlaufvermögen	4 457	1 140	24 382
Rückstellung für ungewisse Schulden	8 489	150 000	340 000
Rückstellung, zweckgebunden	19 600	—	—
Verbindlichkeiten a. Liefere- rungen u. Leistungen	10 948	6 395	21 206
dto. aus Anzahlungen von Kunden	—	—	6 578
Nichterhobene Dividenden	18 070	19 146	21 776
Rechnungsabgrenzung	8 000	8 000	62 109
Gewinn einschl. Vortrag	—	17 853	23 030
	RM 822 064	1 005 034	1 341 581

Gewinn- und Verlustrechnungen

Aufwendungen			
Löhne u. Gehälter	56 131	224 699	421 221
Soziale Abgaben	2 860	9 892	28 882
Abschreibungen a. Anlage- vermögen	6 367	14 484	20 001
Wertberichtigung aus dem Umlaufvermögen	4 457	1 140	24 382
Steuern v. Einkommen, Ertrag u. Vermögen	18 671	15 773	443 046
Beiträge an Berufsvertretungen	215	424	3 883
Gewinn einschl. Vortrag	—	17 853	23 030
	RM 88 701	286 265	964 445

Erträge

Gewinnvortrag	—	235	1 833
Jahresertrag	34 105	260 329	957 059
Erträge aus Beteiligungen	50	24	125
Zinsen	2 844	4 086	3 273
Außerordentliche Erträge	768	21 591	2 155
Verlust abzügl. Gewinnvortrag	50 934	—	—
	RM 88 701	286 265	964 445

Reingewinn-Verteilung

Dividenden auf Stammaktien 4%, 6%, 6%	10 380	15 570	15 570
Dividenden auf Vorzugsaktien je 3%	450	450	450
Vortrag auf neue Rechnung	235	1 813	7 010
	RM 11 065*)	17 833	23 030

*) Der buchmäßige Verlust 1944 wurde durch Rückgriff auf Reserven in Höhe von RM 62 000.— ausgeglichen und dadurch ein Überschuß von RM 11 065.— erzielt.

Bestätigungsvermerk: Uneingeschränkt.

Stuttgart, den 18. November 1947.

Hermann Kling, Wirtschaftsprüfer.

Bemerkungen zum letzten Geschäftsabschluß: Der Wiederherstellung des zerstörten Stuttgarter Zentralbetriebs war die Hauptsorge gewidmet. Die Zweigbetriebe konnten dadurch teilweise entlastet werden. Am 15. September 1946 konnte die drucktechnische Herstellung des „Katholischen Sonntagsblattes“ von Ellwangen nach Stuttgart verlegt werden. Auch die Abteilung Kunden- und Zeitschriftendruck arbeitet wieder in Stuttgart. Die Gesamtentwicklung war trotz der bestehenden Schwierigkeiten in der Rohstofflage günstig.

Die Steuern schöpften allerdings den größten Teil des Ertrages ab. Für die Neuanschaffungen und für den Wiederaufbau blieben nur bescheidene Beträge übrig.

Die üblichen Abschreibungen konnten durchgeführt werden. Der Vorstand der Gesellschaft weist jedoch erneut darauf hin, daß die Gebäude des Stuttgarter Betriebs in der Bilanz zu hoch bewertet sind, dieser Zustand jedoch erst nach einer gesetzlichen Regelung zu ändern ist.

Die tatsächlichen Fliegerschäden sind um ein Mehrfaches höher, als der bilanzmäßige Ausgleichsposten anzeigt.

Der Rückstellung für Ersatzbeschaffung konnte nur ein bescheidener Betrag zugewiesen werden.

Die Zweigniederlassungen Ellwangen und Aalen, sowie die Rotenburger Druckerei G. m. b. H. haben gute Ergebnisse erzielt. Die Süddeutsche Verlags-Gesellschaft m. b. H. in Ulm konnte als total zerstörter Betrieb trotz aller Anstrengungen zu keinem positiven Ergebnis kommen.

Der Besitz an Vorzugsaktien und Konsortial-Aktien hat keine Veränderung erfahren.

Das laufende Geschäftsjahr (1947) hat sich bisher günstig entwickelt.

Die Gesellschaft schätzt die heutige durchschnittliche Leistungsfähigkeit im Vergleich zur Vorkriegszeit

- bei der Gesellschaft selbst auf 75%,
- bei den einzelnen Belegschaftsmitgliedern auf 75%.

Nach Prüfung durch die Gesellschaft abgeschlossen im Juni 1948.